

Ergänzungen zum Jahresbericht 2017

Wichtiges aus der Bibliotheksstatistik 2017:

Die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer steht auf 2014 und ist somit leicht höher als letztes Jahr. Diese Nutzer stammen zum grossen Teil aus Gossau mit Arnegg und aus Andwil.

Die Anzahl der Ausleihen und Verlängerungen stieg um 2769 auf 122'749 an.

Erfreulich ist, dass sowohl Printmedien als auch Nonbooks erfreulicherweise erneut zulegen konnten.

An die steigende Zahl an Downloads aus der digitalen Bibliothek haben wir uns langsam gewöhnt. Es sind nun 9452 Gossauer Downloads. Dies bedeutet eine Zunahme von 35% gegenüber 2016. 354 Kundinnen und Kunden liehen E-Medien aus, 56 von diesen 354 Kunden liehen ausschliesslich E-Medien aus.

Der Medienbestand wurde um 532 gesteigert und erreicht 25'125 Medien.

Pro Öffnungstag besuchten durchschnittlich 194 Personen unsere Mediothek, somit reichlich mehr wie im Vorjahr. Dies ergibt 58'516 Besucherinnen und Besucher über das Jahr 2017.

Die Arbeitsstunden bei den Bibliothekarinnen und bei den Schülerhilfen sind mit 7769 Stunden etwas höher als 2017.

Die Angebote für die Schulen wurden auch 2017 gut genutzt.

Die folgenden Dienstleistungen wurden für Schulen angeboten:

Einführung in die Bibliotheksnutzung	37 Klassen
Besuche für Medienausleihe	211 Klassenbesuche
Zusammenstellen von Medienkisten	17 verschiedene Themen
Organisation von Klassenlektüren	4 Klassen
Organisation von Autorenlesungen	23 Klassen

Die Zusammenarbeit mit den Schulen läuft sehr gut. Dies ist den Schulbehörden und dem Schulpräsidenten zu danken, die den Wert einer Bibliothek für die Bildung und Erziehung erkannt haben und die Zusammenarbeit stets fördern.

Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 weist einen Mehraufwand von Fr. 8185.94 auf.

Die Personalkosten waren um 5000 Fr. geringer als budgetiert.

Die Sachkosten erscheinen markant höher wegen der erstmaligen Aufnahme der Mietkosten. Ohne Mietkosten verbleiben gut 5000 Fr. Mehraufwand gegenüber dem Budget, der zum grossen Teil wegen höherer Ausgaben für „Wartung und Support EDV“ und „Aufwand Strategie 2020“ zu Buche schlägt.

Auch der Ertrag scheint massiv höher. Wenn aber die von der Stadt Gossau bezahlten Mietkosten nicht berücksichtigt werden, verbleibt ein Minderertrag gegenüber dem Budget von gut 6000 Fr.

Die Abonnement- und Mitgliederbeiträge liegen auch dieses Jahr um 3200 Fr. hinter dem ambitionierten Ziel zurück.

Ausserdem wurden rund 650 Fr. weniger Mahngebühren eingenommen.

Die Trägerschaftsbeiträge entsprechen der budgetierten Summe.

Die „Dienstleistungen für Schulen“ werden nach Aufwand in Rechnung gestellt. Mit fast 10'000 Fr. konnten wir einen weiteren kleinen Schritt Richtung 12'000 Fr. machen.

Der Mehraufwand wird gedeckt durch eine Entnahme von 5000 Fr. aus der „Reserve Erarbeitung Strategie 2020“ und 3185.94 aus der „Allg. Reserve“.

Die Bestandesrechnung weist folgende Reserven aus:

Allgemeine Reserve	Fr. 48'347.83
Investitionsreserven	Fr. 16'300.--
Reserve Erarbeitung Strategie 2020	Fr. 1'000.--

Budget 2018

Auch für das laufende Jahr streben wir Mehreinnahmen durch Abonnemente und Mitgliederbeiträge an. Die budgetierten Beträge wurden leicht reduziert, gelten aber weiterhin als angestrebtes Ziel.

Der Ertrag aus dem Konto „Dienstleistungen der Stadtbibliothek für Schulen“ soll 2018 nochmals steigen und näher an die 12'000 Fr. heran kommen.

Die Kath Kirchgemeinde halbiert leider den Trägerschaftsbeitrag auf 5'000 Fr.

Die Lohnsumme des Personals wird steigen, weil die neue Mitarbeiterin ab August ein um 10 % grösseres Pensum zugeteilt erhält, um zusätzlich an der Umsetzung der Strategie zu arbeiten.

Die Beiträge für die Krankentaggeldversicherung sind tiefer, weil die Mitarbeiterinnen und der Arbeitgeber je die Hälfte der Beiträge bezahlen.

Für die ab Oktober vorgesehene „Hosting-Lösung“ zur Erneuerung der IT-Infrastruktur sind 7'300 Fr. vorgesehen. Dafür dürften die Kosten für Wartung und Support geringer ausfallen.

Somit ergibt sich ein budgetierter Aufwandüberschuss von Fr. 12'575.--. Dieser Betrag soll durch eine ebenso hohe Entnahme aus den „Allgemeinen Reserven“ gedeckt werden.

Personelles

Ende März 2017 ist Ruedi Manser als Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates zurückgetreten. Er war über die letzten Jahre als Vertretung des Trägers Kath. Kirche

im Vorstand des Trägervereins aktiv. Es ist nicht normal, dass der Präsident eines Trägers die Vertretung übernimmt. Umso dankbarer ist der Vorstand für den geschätzten und erfolgreichen Einsatz von Ruedi Manser. Sein Mitdenken, Mitlenken und seine von gesundem Menschenverstand geprägten Voten fehlen uns zukünftig. Ruedi Manser gebührt von Herzen ein grosses Dankeschön.

Ausblick

Im Vereinsjahr 2018 werden erste Teile der Strategie 2020 umgesetzt. Davor sind die Grundlagen, die Ziele und die Massnahmen in einer Broschüre grafisch aufzuarbeiten und darzustellen. Die Projektleiterin wird zu jedem Ziel einen Massnahmenplan erarbeiten, der festlegt, wann und wie welche Massnahmen umgesetzt werden sollen. Auch die Finanzierung soll gesichert werden, indem der Beitrag der Kantonalen Bibliotheksstrategie angefordert wird. Eventuell erst 2019 wird in einem weiteren Workshop evaluiert, wie die Umsetzung gelaufen ist und wo Korrekturen erforderlich sind.

Die Leitung und das Bibliotheksteam sind erneut gefordert, denn es wird vermutlich einen grossen Anteil der Umsetzung verantworten.

Spätestens anfangs November muss die „Hosting-Lösung“ funktionieren und die jetzige Lösung mit den Servern im Haus ersetzen.

Davor sind noch Abmachungen mit dem Vorstand der Ludothek zu treffen und die Vertragsverhandlungen zu führen. Mit der Unterzeichnung der Verträge beginnt ein neues Kapitel der IT-Infrastruktur von Bibliothek und Ludothek.

Nach der Anzeige des Präsidenten der Kath. Kirchenverwaltung, dass das scheidende Vorstandsmitglied Ruedi Manser nicht ersetzt, die Kath. Kirchenverwaltung keine Vertretung mehr in den Vorstand der Stadtbibliothek entsenden und der Trägerschaftsbeitrag auf die Hälfte reduziert werde, muss die Trägerschaft grundsätzlich diskutiert werden. Wie kann es weitergehen, wenn die Kirchen sich aus der Trägerschaft zurückziehen? Eine wichtige Frage, die der Vorstand schon ab April 2018 zu klären hat.